

## Leyen-Theater im Deutschen Bundestag

*Hat sie Drogen genommen, habe ich mich gefragt, als ich am Fernseher die Debatte über die neuen Hartz-Gesetze verfolgte und dabei Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) am Rednerpult des Bundestags erlebte.*

*Sie agierte richtig angriffslustig, engagiert lebendig und warf der SPD Versagen vor, weil das Bundesverfassungsgericht die rot-grünen Hartz-Gesetze verworfen hatte und fügte hinzu: "All diese Fehler heilen wir heute." Gönnenhaft lud die Ministerin dann die Opposition ein, den von ihr frisch frisierten Hartz-Gesetzen zuzustimmen. SPD-Chef Sigmar Gabriel konterte: "Wir können nicht in Ihr Boot steigen, denn Sie schippern in die falsche Richtung." Wohl entgegen der Regie hatte die SPD ihren Parteichef überraschend auf die eigentlich schon ausgemauschelte Rednerliste gesetzt. Gabriel lobte in seinem Beitrag die "Errungenschaften" der Schröder-Regierung für Kinder. Von der Leyen nahm sich daraufhin erneut das Wort und holte zum verbalen Gegenschlag aus: "Das, was Sigmar Gabriel hier abgeliefert hat, war gerade das Armutszeugnis von elf Jahren SPD-Beteiligung an der Bundesregierung." Jürgen Trittin platzte der Kragen und rief dazwischen: "Es spricht die Bundesministerin, Herr Präsident! Pfui!" Solms rief dann nicht die Ministerin, sondern Trittin zur Ordnung und unterbrach die Sitzung für 49 Minuten. Am Ende schnurrte das miese Schauspiel wieder ganz nach Drehbuch ab. CDU/CSU und FDP stimmten mit 302 Stimmen für die klägliche Hartz-IV-Erhöhung, die Oppositionsparteien mit 255 dagegen. Aber trotz des im Bundestag aufgeführten Theaters, wird die SPD im Bundesrat doch noch ins Boot der Koalitionäre steigen, und dann wird das alte, also das verfassungswidrige Hartz-IV-Gesetz vom 1. Januar 2005 nach sechs Jahren am 1. Januar 2011 durch ein neues verfassungswidriges Gesetz abgelöst.*

**Manfred Dietenberger**

[◀ zurück](#)

[Artikel versenden](#)